

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

288 (10.12.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

№ 288.

Abonnementpreis: 1 Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.55 ohne Bestellgeld.

Montag den 10. Dezember

Verkaufspreis: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 9. Dez. Heute mittag um 12 Uhr fand unter überaus großer Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft die Beerdigung des Oberbürgermeisters Schneker auf Kosten der Stadt statt. Na der Feier in der Friedhofskapelle nahmen der Großherzog und die Großherzogin teil; außerdem waren erschienen die Minister, andere hohe Staatsbeamte, viele Stadtoberhäupter des Landes u. a.

Karlsruhe, 7. Dez. Das heute erschienene badische Militärvereinsblatt widmet dem Prinzen Karl einen warm empfundenen Nachruf.

Karlsruhe, 9. Dez. Der Mechaniker Gustav Berisch der die Heizungsanlage des Mausoleums zu bewachen hatte, wurde im Heizerraum bewußtlos aufgefunden. Am andern Tag trat der Tod ein. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 9. Dez. Ueber das Vermögen des Direktors des Varietés „Apollitheater“ wurde der Konkurs eröffnet.

Wertheim, 10. Dez. Gestern abend verschied der Präsident des badischen Landwirtschaftsrats und des landwirtschaftlichen Vereins für das Großherzogtum Baden Hermann Klein; derselbe war auch langjähriges Mitglied der Zweiten badischen Kammer.

Freiburg, 9. Dez. In Sundelfingen wurden zwei Einwohner wegen Wilderns verhaftet und hierher eingeliefert. Sie übten ihr lichtscheues Gewerbe jeweils in der Nacht nach stattgefundenen Treibjagden aus, bis sie von Jagdaufseher Stahl in Bördstetten auf frischer Tat erappt und zur Anzeige gebracht wurden. Eine Hausdurchsuchung förderte eine Menge belastendes Material zutage.

Billingen, 9. Dez. [Landesversammlung der nationalliberalen Partei.] Nach etwa 1 1/2-jähriger Pause wurde wieder ein Parteitag abgehalten und dazu in Berücksichtigung des Oberlandes Billingen als Tagungsort gewählt. Die Landesversammlung

war aus allen Teilen gut besucht. Samstag mittag nach 1 Uhr trat der Engere Ausschuss zu einer vorbereitenden Sitzung zusammen und um 3 1/2 Uhr wurden die Verhandlungen durch den Parteichef Dr. Binz eröffnet; anwesend sind auch eine große Anzahl Landtagsabgeordnete. Zum 1. Vorsitzenden wurde Landtagsabgeordneter Wittum gewählt, der in seiner Ansprache darauf hinweist, daß in den letzten Monaten eine gewisse Unzufriedenheit über die Reichspolitik Platz gegriffen habe; dagegen sei es erfreulich, daß Baffermann in freimütiger Weise hierzu Stellung genommen; endlich sei auch im Bundesrat ein Mann erstanden, der ohne Furcht nach oben oder unten ein mutiges Wort gesprochen. Zur Beileidskundgebung anlässlich des Ablebens des Prinzen Karl, sowie des Oberbürgermeisters Schneker erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Zur Aussprache über die politische Lage ergriff Dr. Binz das Wort zu einer längeren Ausführung über Reichspolitik. Es sei nicht abzuleugnen, daß in der letzten Zeit bezüglich der im Vordergrund stehenden Kolonialpolitik schwere Fehler seitens der Reichsregierung gemacht wurden. Ueberall werde es dankbar empfunden, daß hierin endlich einmal ein richtiges Wort gesprochen wurde; hoffentlich folgen auch die Taten. Aber auch die innere Politik biete Anlaß zur Kritik, denn nicht immer seien die Interessen des deutschen Volkes richtig vertreten. Die nationalliberale Partei verlange, daß der Reichskanzler nicht nur die formelle, sondern auch materielle Verantwortung für die Maßnahmen der Reichsregierung trage. Wir müssen unsere Wehrkraft so gestalten, daß sie der Verteidigung zu Wasser und zu Land genüge. Dafür seien die Nationalliberalen stets zu haben. Deutschland muß seine Macht und Größe auf eigene Kraft stellen. Die nationalliberale Partei wolle auch tatkräftig mitarbeiten an dem inneren Ausbau des Reiches auf wirtschaftlichem, sozialpolitischem und kulturellem Gebiete, wenn auch Opfer gebracht werden müssen. Weiter muß neben der Arbeiterschutzgesetzgebung eine gesunde kräftige Mittelstandspolitik unterstützt werden. Die gegenüber den anderen Parteien eingeschlagene Politik habe sich als ersprießlich erwiesen und

voll auch in Zukunft beibehalten werden. Nach einigen Ausführungen des Landgerichtsdirektors Dr. Obkircher wurde in die Beratung des Parteianrufes eingetreten. Die Auslassungen der einzelnen Redner gipfelten u. a. in einer Anerkennung der Blockpolitik, die auch weiter befolgt werden solle, wenn sich jetzt auch eine programmatische Einigung der Linksliberalen noch nicht erndlichen löffe. Nach etwa 3stündiger Debatte wurde der Entwurf des Anrufes genehmigt. Abends fand ein Bankett statt. Landtagsabgeordneter Professor Quenzer-Heidelberg toastierte auf Kaiser und Großherzog, Oberamtsrichter Koch-Mannheim auf den Liberalismus und Abg. Wittum-Pforzheim auf das Vaterland. Die Verhandlungen des Parteitages wurden am Sonntag zu Ende geführt. Die nachmittags stattgehabte Volksversammlung, in der die Abgg. Dr. Binz, Dr. Obkircher, Rehmann und Säger sprachen, war gleichfalls gut besucht.

Billingen, 9. Dez. Heute früh 11 Uhr wurden die Verhandlungen des nationalliberalen Parteitages fortgesetzt. In den Zentralvorstand wurden gewählt: Abg. Beck-Heidelberg, Abg. Dr. Binz, Geh. Rat Bärklin, Junghans-Mannheim, Abg. Mayr-Mannheim; als Stellvertreter Reichstagsabg. Müller, die Abgg. Dr. Obkircher, Rehmann und Wittum. In den Landesvorstand wurden gewählt: Eckard-Mannheim als Ehrenpräsident, Abg. Baffermann, Geh. Rat Bärklin, Dilenius-Pforzheim Junghans-Mannheim, Feder-Weinheim, Eschbacher-Freiburg, Harisch-Dretten und Hirschhorn-Mannheim. Nachdem die Partesatzungen genehmigt, wurde die Landesversammlung vom Vorsitzenden geschlossen. — Gestern gelangte noch folgende von Vörrach gestellte Resolution einstimmig zur Annahme: „Die Landesversammlung der nat.-lib. Partei Badens protestiert gegen die Berunglimpfung der nat.-lib. Partei und des nat.-lib. Kandidaten für den Wahlkreis Vörrach-Land wie sie in der letzten Zeit seitens der freisinnigen Presse und Agitatoren in Vörrach stattgefunden. Sie bedauert, daß die Leitung der freisinnigen Partei im Wahlkreis Vörrach-Land nicht gewillt zu sein scheint, getreu dem Blockabkommen in dieser

Fenilleton.

10)

Des Sägmüllers einzig Kind.

Erzählung von der Schwarzwaldhölle.
Von Hans Brandes.

(Fortsetzung.)

Nachdem das Lied zu Ende, sagte Rosa mit klarer Stimme: „Das war mein Lieblingslied. Ich danke Dir, liebe Frieda, und Dir, liebe Anna! O ich weiß es wohl, ich bin krank und bin außer mir. Ich weiß. Aber manchmal komme ich zu mir, und dann muß ich nur an eines denken. Wenn ich es Euch nur sagen könnte, aber ich kann nicht, keinem Menschen kann ich's sagen. Aber jetzt geht, und laßt mich allein, ich muß wieder an das Eine denken. Ich spür's, es packt mich wieder und ich kann mich nicht dagegen wehren. Kommt morgen wieder, nicht wahr, dann singen wir wieder das schöne Lied vom Röslein im Tal?“

Sie wandte sich, senkte tief und setzte sich wieder auf den Stuhl in der Ecke und gab auch hernach keine Antwort, als Frieda und Anna „Gut Gott“ nahmen, und schien auch die dargebotenen Hände nicht zu beachten.

„Habt Ihr's g'sehen? Jetzt ist's g'sunden das Mittel, die Rosa g'sund zu machen. Wollt

Ihr dazu helfen? Gott wird's Euch lohnen im Himmel droben!“ sagte die erfreute Bete, als alle drei die Treppe hinabstiegen.

Die beiden Schwestern, selbst hochfreut und glücklich darüber, daß ihr Gesang den wirren Geist der armen Rosa so gesammelt hatte, versprachen bereitwillig, am andern Tage wieder herabzukommen in die Säge. Ihre Herzen waren wunderbar bewegt, und unter dem Eindruck des Erlebten vermochten sie selbst lange nichts zu einander zu reden, als sie den Heimweg antraten.

Indes sollte es den beiden Töchtern des Baldenwirts nicht möglich sein, ihr Versprechen zu halten.

4. Kapitel.

In einem wohlausgestatteten Geschäftszimmer des Landgerichtsgebäudes zu Freiburg stand am Nachmittag desselben Tages ein statilicher Mann mit bleichem, vornübergebeugtem Gesichte vor dem Beamten.

„Ja, Herr Staatsanwalt, es ist so, ich habe den Karl Stiebler mitgebracht!“

Die runderliche Gestalt des Beamten war etwas zurückgetreten, seine Augen blickten scharf in die Züge des Mannes, der soeben dies schwerwiegende Geständnis gemacht, und seine Finger spielten etwas nervös mit dem blonden, wohlgepflegten Barte.

„Ich habe keine Gründe dafür, die Wahrheit Eurer Worte zu bezweifeln, Kappler! Es ist mir ohnehin vor einigen Tagen der Gedanke gekommen, Ihr könntet doch am Tode des jungen Mannes interessiert sein, da der inhaftierte Lorenz Weitner allen Vorhalten des Untersuchungsrichters nur immer antwortet, er wisse nichts und hätte es nicht getan. Aber erzählt, wie ist das alles gekommen, daß Ihr, ein angesehener Mann, zum Mörder werden konntet!“

Der Sägmüller stieß einen tiefen, ächzenden Seufzer aus, seine Gestalt wankte und er mußte sich auf den Stuhl niedersetzen, den ihm vorher der Staatsanwalt angeboten hatte. Der Beamte blieb neben seinem Tische stehen, hochaufgerichtet im Bewußtsein seiner Würde, die Finger der linken Hand auf's grüne Tuch gestellt; mit einer charakteristischen Handbewegung versuchte er jetzt, dem Müller zu befehlen, mit seinem Berichte anzufangen.

„Droben im Wald und im ganzen Amt,“ begann nun Kappler, „kennen mich die Leute als den reichen Sägmüller vom Hofgrund. Die Leute irren sich aber; ich bin nit mehr reich und war es eigentlich nie. Als mein Weib noch gelebt hat, da sind wir wohlhabend g'wesen, das ist wahr. Als sie aber tot war, da hat mich der Wahn gepackt, ich müßt ein reicher

181

en

etc.

ise.

50

25

25

65

75

50

50

50

Volle
Treffen

Nachwahl für den nat.-lib. Kandidaten einzutreten. Sie hofft aber, daß die freisinnige Partei doch noch diejenige Haltung einnehmen wird, die eine ungeschmälerte Weiterführung der badischen Blockpolitik ermöglicht.

* Billingen, 9. Dez. Die national-liberale Landesversammlung sandte an den Kolonialdirektor Dernburg ein Begrüßungstelegramm.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Dez. Der „Berl. Lokalanz.“ meldet, daß das Urteil gegen den falschen Köpenicker Hauptmann Voigt rechtskräftig geworden sei. Der Staatsanwalt verzichtete auf weitere Rechtsmittel. Eine Wöhläterin hat Voigt eine Lebensrente in schriftlicher bindender Form zugesichert.

* Bayreuth, 9. Dez. Frau Cosima Wagner, welche sich gestern zur Aufführung von Siegfried Wagners „Bruder Lustig“ nach Karlsruhe begeben wollte, ist auf der Reise dorthin in Schloß Langenburg, wo sie als Gast des Erbprinzen zu Hohenlohe weilte, infolge von Herzschwäche schwer erkrankt. Ein heute hier eingetroffenes Telegramm besagt: Der Zustand ist ernst, aber nicht hoffnungslos.

* Berlin, 9. Dez. Die Morgenblätter melden aus Essen, daß der hier als Gastdirigent weilende Siegfried Wagner auf die Nachricht, seine Mutter, Frau Cosima Wagner, sei plötzlich schwer erkrankt, abreiste.

* Berlin, 9. Dez. Die Morgenblätter melden aus Breslau: Die Braut eines Breslauer Lehrers, die er in Paris als eine angeblühte brasilianische Gräfin kennen gelernt

Mann werden, ein wirklich reicher Mann, dem so das halbe Amt zu eigen sein müßte. Da hab' ich den Holzhandel größer g'trieben, hab' ganze Waldschläg z'jammentauft und schließlich Bauernhöfe aufg'handelt. Das ist mir g'glückt, was wahr ist, hab' ein schönes Stück Geld verdient, aber weil doch da und dort etwas fehlg'schlagen hat, ist mir's zu lang gegangen, zum reich werden. Wollt' mein Ziel schneller erreichen und hab' mein Geld auf Aktien geben. Und das ist mein Unglück worden. Bin schlecht beraten g'wesen und hob' in einem Tag einmal mehr verloren, als mein Weib in die Eh' mitg'bracht hat. Da hab' ich mich an Geldjuden hängen müssen, und wie's so geht, bin nimmer aus ihren Klauen losg'kommen. Daheim auf dem Wald hat niemand was davon g'wünscht und haben mich immer für den reichsten Mann im Kirchspiel g'halten. Da hat mir einer meiner Gläubiger den Rat g'geben, ich sollt' mir einen reichen Schwiegervater verschaffen, der das verschuldet' Anwesen wieder freikanfen könnt. Den hab' ich auch g'funden, einen Wittling mit vier Kindern, aber Geld hat er, daß es g'reicht hätt' und noch was übrig blieben wär'. Jetzt ist aber der Karl Giesler zu meiner Tochter g'gangen, und mir war's auf den Anfang gar nit z'wider, denn der Hochsibur ist zwar kein reicher aber ang'sehener Mann und sein Sohn Karl hätt' einen tüchtigen Menschen g'ben! Hätt'!"

(Fortsetzung folgt.)

hatte, vergiftete sich hier. Es stellte sich heraus, daß die Tote männlichen Geschlechts und zwar der vermutlich geistesgestörte Stiefsohn eines Berliner Arztes ist.

Mainz, 6. Dez. Vor einiger Zeit erkrankten plötzlich in einer städtischen Hochschule 32 Volksschülerinnen an Vergiftungserscheinungen. Wie die Medizinalbehörde, der die Untersuchung der Angelegenheit übertragen wurde, in einem amtlichen Gutachten erklärt, waren die Vergiftungserscheinungen veranlaßt durch das Kohlenoxydgas, das den in der Küche aufgestellten zahlreichen Gaskochherden entströmte war.

Metz, 8. Dez. Den hiesigen Blättern zufolge treibt seit einiger Zeit ein gefährlicher Mensch hier sein Unwesen, welcher Frauen durch Stiche mit einem scharfen und spitzen Gegenstand in der Hüfte und im Rücken verletzt. Bei anbrechender Dunkelheit geht er an sein Opfer heran, nachdem er es einige Zeit verfolgt hat und nach vollbrachter Tat verschwindet er. Der Täter ist bisher nicht ermittelt.

Frankreich.

* Paris, 10. Dez. Der Deputierte Menier wird morgen in der Kammer einen Antrag einbringen, nach dem das freie Verfügungsrecht über diejenigen Gebäude, welche der Geistlichkeit als Wohnung dienen, dem Staate zustehen soll. — Die Regierung ist entschlossen, angesichts der augenblicklichen Lage alle Borschlüsse der Bischöfe zurückzuweisen und die bischöflichen Palais zu vermieten und alle Gebäude, die dem Staate gehören und von Geistlichen bewohnt werden, vom 11. Dezember ab zu entäußern.

* Paris, 9. Dez. In allen hiesigen Kirchen teilten die Pfarrer heute den Gläubigen mit, daß ihnen vom Erzbischof die Weisung zugegangen sei, nach dem 11. Dezember den Gottesdienst ohne die vom Versammlungsgesetz vorgeschriebene Erklärung abzuhalten und daß die Beichenseiern und Hochzeiten so lange ohne jeden Zierat stattfinden werden, bis der staatliche Siquester auf den aus der Verwendung dieses Zierats herrührenden Nutzen verzichtet haben werde.

Rußland.

* Petersburg, 10. Dez. Heute wurde hier eine von mehreren Tausend Personen besuchte Versammlung des Verbandes der „wahrhaft russischen Leute“ abgehalten. Der Vorsitzende des Verbandes feuerte den Patriotismus gegen Japan an. Der Priester Johann von Kronstadt bezeichnete die Duma als Eiterbaule. Die Versammlung schloß mit Rußen „Nieder die Konstitution!“ Eine Straßenprozession schloß die Veranstaltung ohne Außerordnungen.

* Warschau, 10. Dez. In Lodz feuerte gestern mittag in der elektrischen Straßenbahn ein unbekannter elegant gekleideter junger Mann 3 Revolverkugeln auf den Polizeimeistergehilfen Marlowitsch ab und verletzte ihn schwer. Der Täter entkam.

Asien.

* Tokio, 10. Dez. Bei einem plötzlich aufgetretenen Unwetter sind mehrere von Chinagawa abgegangene Fahrzeuge mit Per-

sonen überladen gesunken. Von 95 Personen sollen nur 35 gerettet worden sein.

Verchiedenes.

— Das sächsische Kultusministerium hat ein Gesuch der Dresdener Schulverwaltung, das Schuljahr unabhängig vom Ofterfest mit dem 1. April zu beginnen und am 31. März zu schließen, nicht genehmigt, da angesichts der durch den jetzigen Zustand entstehenden Unzulänglichkeiten die Neuordnung für das ganze Land nötig sei. Eine Ausnahmebestimmung für eine einzelne Schulgemeinde sei nicht angängig.

— Vor dem Landgericht in Dresden hatten sich zwei 13jährige Schulknaben zu verantworten, weil sie im Sommer d. Js. nach und nach in hiesigen Geschäften insgesamt 87 Bücher, meist Indianergeschichten gestohlen hatten. Infolge dieser Verurteilung verübten sie schließlich in einer Bodenkammer einen Einbruchdiebstahl, um dort eine Pistole zu erbeuten. Die beiden Angeklagten wurden zu je 8 Wochen Gefängnis verurteilt.

— Hagelversicherung. Im Jahre 1906 waren 33 897 badische Landwirte mit einer Versicherungssumme von 41 333 838 M. versichert. Entschädigungen für Hagelschläge wurden von der Gesellschaft insgesamt 796 394 M. an badische Versicherte ausbezahlt. Die Versicherungssummen der versicherten Landwirte des Deutschen Reiches belief sich im laufenden Jahre auf 843 696 877 M., die Gesamtsumme der Entschädigungen auf 13 364 500 M.

— Auf dem Marktplatz in Stratford gelang es einer großen Boa Constrictor in der Nacht auszubringen. Als die Nachricht am frühen Morgen bekannt wurde, bot der mit Schaubuden und Karussell besetzte Platz bald ein merkwürdiges Bild. Budenbesitzer zogen es vor, ihren Aufenthalt in den Buden mit dem auf den Dächern derselben zu vertauschen, und die Dächer der Karussells waren bald dicht besetzt. Man fand die Riesenschlange schließlich in der großen Vatern eines Kinetographen eng zusammengedrückt. Sie verteidigte sich lebhaft gegen jeden Versuch, sie zu entfernen, bis es einer Bändigerin gelang, das Tier wehrlos zu machen. Später entdeckte man Spuren von Flu an seinem Rachen und vermischte gleichzeitig eine Zirkuskugel.

— Griechenland kann wegen Geldmangels die geplante Neuorganisation der Armee vorläufig nicht durchführen. Die Sache ist vertagt worden. — Auf Kreta ist jetzt der normale Zustand wieder hergestellt. Die Ausnahmemaßnahmen wurden aufgehoben und es wurde eine allgemeine politische Amnestie verkündet.

Laut Mitteilung der bel. Theesirma Meßmer, Frankfurt a. M., sind die feinsten Thees der neuen Chinaernte besser als seit Jahren. Meßmers ist. Soukong m/Bl. (100 gr. Pakete M. 1.—) und Kaiserliches (100 gr. Doze M. 1,25) in den M. L. Verkaufsstellen erhältlich.

Ein Praktikus. A.: „Der Familie Müller will ich zu Weihnachten den neuesten Roman schenken; und Du? — B.: „Ein stichchen Nagel's Würze und Suppenwürfel — als Menschenfreund und Feinschmecker.“ — A.: „Wie?“ — B.: „Nun, diese nützlichen Produkte sind jedem Haushalt willkommen, und dann bin ich dort öfters eingeladen!“

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verkauf von Pappel- und Eschenbäumen.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe veräußert im Weg des schriftlichen Angebots, wozu Termin auf

Samstag den 22. Dezember, abends 5 Uhr,

auf ihrem Geschäftszimmer anberaumt wird, in Losabteilungen:

I. 46 Stück an der Landstraße längs dem nördlichen Gehweg zwischen Klein- und Großrüppurr stehende Pappelbäume, annähernd 124 Festmeter, und

II. 192 Stück beiderseits an der Linkenheimer Allee zwischen der Rnielinger und Teutschneureuter Allee km 0,83 und 1,5 stehende Eschenbäume, annähernd 140 Festmeter umfassend, unter den auf ihrem Geschäftszimmer einzusehenden Bedingungen.

Zimmermannsarbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Herstellung der durch den Umbau der Pfingzbrücke bei Singen erforderlichen Notbrücke im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Angebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vordrucks bis **Samstag den 29. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr**, auf diesem abzugeben, woselbst inzwischen die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Lieferung der Eisenkonstruktion zum Umbau der Pfingzbrücke bei Singen.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Lieferung, Aufstellung und den dreimaligen Delfarbanstrich der zum Umbau der Pfingzbrücke bei Singen (rund 1 km von der Station Wilferdingen der bad. Staatsbahn entfernt) erforderlichen Eisenkonstruktion, bestehend in einem Fachwerk von 16,5 m Stützweite und 7,8 m Abstand der Hauptträgermitten im Gesamtgewicht von 34,1 Tonnen Flußeisen und 0,340 Tonnen Gußeisen im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Angebote sind bis längstens **Samstag den 29. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr**, portofrei, mit passender Aufschrift versehen, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion (Kedtenbacherstraße 25) einzureichen, woselbst inzwischen Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Den Vollzug der Gewerbeordnung betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:
Nr. 41,453. Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, im Laufe des Monats Dezember die im § 159 Absatz 3 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung angeordnete ordentliche Nachschau in den im § 148 der angeführten Vollzugsverordnung bezeichneten Betrieben über die Beschäftigung der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter, sowie über die Einhaltung der Bestimmungen über die Arbeitsbücher vorzunehmen.

Dabei sind die im § 159 Ziffer 1-12 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung bezeichneten Punkte festzustellen, das Ergebnis zu beurkunden und Ordnungswidrigkeiten womöglich sofort abzustellen, endlich die gemäß § 160 der Vollzugsverordnung vorgeschriebenen Einträge in die nach Form. V und W geführten Verzeichnisse zu bewirken.

Die Aufstellung der in § 161 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 24. März 1892 vorgesehenen Uebersicht Z kann für dieses Jahr unterbleiben.

Der Vollzug des Auftrags, d. h. daß die Nachschau vorschriftsgemäß vorgenommen wurde, ist auf **25. Dezember d. J.** berichtlich hierher anzuzeigen, die Verzeichnisse Formular V und W sind dem Bericht beizulegen.

Aus den Gemeinden, in denen Betriebe der im § 148 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung bezeichneten Art nicht bestehen, ist auf den gedachten Zeitpunkt Fehlanzeige zu erstatten.

Die Bürgermeisterämter haben sich bei diesem Anlaß weiter zu verlässigen, ob in den der Nachschau unterworfenen Betrieben die Bestimmungen über die Sonntagsruhe überall eingehalten werden. Wo an Sonn- und Festtagen Arbeiten der im § 105 c der Gewerbeordnung bezeichneten Art vorgenommen wurden, sowie in allen Wasserwerksbetrieben hat die Nachschau insbesondere festzustellen, ob das daselbst vorgeschriebene Verzeichnis nach dem unten abgedruckten Formular ordnungsgemäß geführt wird.

Ueber das Ergebnis auch dieser Nachschau ist zu berichten.

Muster für das in gewerblichen Betrieben nach § 105 c der Gewerbeordnung und in allen Wasserwerksbetrieben zu führende Verzeichnis über vorgenommene Sonntagsarbeiten.

Tag der Beschäftigung	Zahl der beschäftigten Arbeiter	Namen der beschäftigten Arbeiter	Angabe der Tagesstunden, in welche die Arbeit fällt	Angabe der vorgenommenen Arbeiten	Bemerkungen
-----------------------	---------------------------------	----------------------------------	---	-----------------------------------	-------------

Durlach den 6. Dezember 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Sparkasse Langensteinbach.

Vom 15. Dezember 1906 an können die Sparbücher abgegeben werden; vom 29. Dezember 1906 bis 11. Januar 1907 ist die Kasse geschlossen.

Der Vorstand: Spiegel, Bürgermstr.
Der Rechner: Ries.

Bekanntmachung.

Nachstehende, vom Gemeinderat am 23. Oktober 1906 genehmigte und mit Erlaß Sr. Herrn Landeskommissärs vom 28. v. M. Nr. 8888 für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 7. Dezember 1906.

Das Bürgermeisteramt:
Reichardt. Dreikluft.

Ortspolizeiliche Vorschrift

zur unschädlichen Beseitigung der beanstandeten Fleischteile aus den Schlachtstätten in Durlach.

Auf Grund der §§ 87 a bezw. 95 P.St.G.B. und § 9 Ziffer 3 und 4 B.D. vom 27. Juni 1874, die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betreffend, wird folgende ortspolizeiliche Vorschrift für Durlach erlassen.

§ 1.

Die Metzger, sowie die Fleisch- und Wurstwarenhändler in Durlach sind gehalten, neben der für die flüssigen Abgänge aus den Schlachtstätten vorgeschriebenen wasserdichten Gruben, einen wasserdichten, stets zur Hälfte mit Kalkmilch gefüllten Behälter aus verzinnem Eisenblech mit abnehmbarem, dicht schließendem Deckel im Hofe aufzustellen, in dem alle als ungenießbar bezeichneten Fleischteile (§ 45 der Ausführungs-Bestimmungen A) bis zur unschädlichen Beseitigung aufzubewahren sind.

§ 2.

Diese Abgangsstoffe sind jeweils innerhalb 24 Stunden in den allgemeinen Confitcateimer des städtischen Schlachthauses zu verbringen, sofern eine technische Verwertung (§ 45 Ziffer 1 der Ausführungs-Bestimmungen zum Fleischbeschaugesetz vom 3. Juni 1900) nicht zugänglich ist.

§ 3.

Die Polizeibehörde überwacht den Vollzug.

§ 4.

Zur leichteren Ueberwachung macht der Fleischbeschauer in Durlach von jedem einzelnen Beanstandungsfalle der Polizeibehörde Anzeige, wobei besonders zu diesem Zweck hergestellte Formulare Verwendung finden können. (Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 29. Januar 1903 Nr. 2821 Ziffer 4.)

§ 5.
Es ist verboten, Fleischteile in die zur Aufnahme der Abwässer in den Metzgereien vorhandenen Gruben zu werfen.

§ 6.
Die Anordnungen bezüglich der Leerung der Gruben (§ 2 der B.D. vom 16. Juni 1876, die Einrichtung der Schlächtereien betreffend) bleiben dadurch unberührt.

Durlach den 23. Oktober 1906.

Der Bürgermeister:
Reichardt.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossers Jakob Schmidt in Langensteinbach betreffend.

Zur Anhörung der Gläubiger über den vom Konkursverwalter gestellten Antrag auf Einstellung des Verfahrens mangels Massevermögens wird Termin auf

Montag den 31. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr,
bestimmt.

Durlach, 6. Dez. 1906.

Großh. Amtsgericht:

gez. Bechtold.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber:

Frank, Amtsg.-Sekretär.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter Nr. 1.25, 10 St. Eier 90 Pf., 20 Liter Kartoffeln Nr. 1.10, 50 Kilogr. Hen Nr. 3.25, 50 Kilogr. Roggenstroh Nr. 2.25, 50 Kilogr. Erbsenstroh Nr. 2.—, 4 Stk. Buchenholz vor das Haus gebracht 52 Pf., 4 Stk. Eichenholz Nr. 44, 4 Stk. Forstenholz Nr. 44.

Durlach, 8. Dez. 1906.

Das Bürgermeisteramt

Privat-Anzeigen

Wohnung, 5-6 Zimmer nebst aller Zubehör, auf 1. April oder früher zu vermieten **Leopoldstraße 9,** Eingang Sophienstr.

Zu vermieten per sofort oder 1. April ein schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten an anständige bessere Herren. (Kein Wirtschaftszwang.) **Gasthaus zum Weinberg.**

Daselbst ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute, ohne Kinder, zu vermieten.

Baupläne

u. malerische Entwürfe zu Stadt- u. Landhäusern werd. billigt angefertigt. Näheres unter **M. V.,** Brauerstraße 9, Karlsruhe.

Achtung!

Billig!

Ein Waggon Tafelobst

trifft morgen **Dienstag** auf dem Bahnhof Durlach ein und wird solches per Rentner 11 M., 10 Pfund zu 1.20 M. abzugeben.

Zur Weihnachtsbäckerei!

Neue Mandeln und Haselnüsse,
auf Wunsch gemahlen,

neues Citronat und Orangeat,

neue Rosinen und Sultaninen,

Bac-, Staub- und Vanillzucker,

Citronen und Obladen,

frische Eier und Butter,

sämtliche Gewürze und Vanille,

Bac- und Blütenhonig,

ff. Confectmehl, ff. Pudermehl.

A. Herrmann, Conditorei u. Café,

Hauptstrasse 8.

Zugelassen ein schwarz und weiß gefleckter **Boxterrier.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld
Ettlingerstr. 36, 2. St.

Derjenige, welcher gestern abend in der Brauerei Nagel einen **Hut verwechselt** hat, wird ersucht, denselben in der Wirtschaft umzutauschen.

Wasche mit
Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Gebrauchte Waschzuber aus der früheren Reich'schen Waschanstalt verkauft
David Falk, Pfingststr. 28.

Kleine reinliche Familie sucht per 1. April 1907 freundliche **3-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 243** an die Exp. d. Bl.

Lauffrau oder -Mädchen auf 1. Januar gesucht
Schillerstraße 26.

Ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne Salon und Burschenzimmer zu vermieten

Schillerstraße 4 a, 1 Tr.

Rotwein, garantiert rein,
Liter 50 Pfg., 2 Liter 13 Pfg.,
von 2 Litern an 48 Pfg.
Adler-Projekt August Peter.

Achtung!

Billig!

Herzliche Bitte.

Die Rettungsanstalt Weingarten möchte auch in diesem Jahre ihren 60 Jöglingen eine Weihnachtsfeier mit Bescherung bereiten. Die Anstaltsleitung wendet sich daher an die alten Durlacher Freunde des Hauses mit der Bitte, ihr auch dieses Jahr durch Zuwendung liebevoller Gaben die Veranstaltung einer bescheidenen Bescherung ermöglichen zu helfen. Herr Stadtpfarrer Specht und Herr Detan Meyer, sowie der Unterzeichnete sind gerne bereit, Gaben entgegenzunehmen. **E. Borell.**

Bekanntmachung.

Die Vorträge über Krankenpflege werden, mehrfach geäußertem Wunsche entsprechend, bis nach Weihnachten ausgesetzt. Der Beirat des Frauenvereins.

Festhalle.

Morgen Dienstag: **Schlachtfest.**
Morgens: Kesselfleisch mit Kraut, abends: ff. Leber- und Griebenwürste, sowie prima Schwartenmagen, was empfehlend anzeigt **K. Fessler.**

Christbäume

in allen Größen treffen morgen für mich ein und sind auf dem Markte, sowie Blumenstraße 11 zu haben.

Gustav Beneter.

Christbäume!

in schöner Auswahl zu haben am **Mittwoch auf dem Markt** und an den darauf folgenden Tagen im **Hotel Karlsburg** sowie im Geschäft selbst.

Um geneigten Zuspruch bittet **Josef Henkenagel,**
Handelsgärtner, Baseltorstr. 69.

Grödingen.

Verehrt Einwohnerchaft von Grödingen die ergeb. Mitteilung, daß ich unterm heutigen Herrn **Lud. Kumm,** Spezereihandlung, Kirchstraße, den Verkauf meines überall mit großer Beliebtheit aufgenommenen

Guten Bauernbrotes übergeben habe.

Indem wir um geneigte Abnahme bitten, zeichnen

Hochachtungsvoll
Friedrich Lutterer,
erste u. größte Bauernbrotbäckerei
Ludwig Kumm, Grödingen.
Weitere Verkaufsstellen:
In Durlach:
Konsum-Verein für Durlach und Umgebung.

In Aue:
Karl Bräuer, Kaiserstraße.

Prima Rühfleisch, per Pfd. 50 Pfg.,
Rindfleisch, „ „ 70
wird morgen auf dem Marktplatz ausgehauen. **Kilsheimer.**

Prima Schweinefleisch,
per Pfund 75 S., wird morgen (Dienstag) ausgehauen
Hauptstraße 82 im Hof.

Mohrjessel
jeder Art werden dauerhaft und billigst geflochten von
H. Hartwig, Sesselmacher,
Kelterstraße 5, 1. Et.

Codes - Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unsre liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Stahl,

geb. **Großmann,**

im Alter von 79 Jahren heute früh sanft verschieden ist.

Durlach den 10. Dezember 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Stahl, Schneidermeister.

Karoline Hauser, geb. Stahl.

Luise Goldschmidt, geb. Stahl.

Mina Stahl.

Heinrich Hauser, Postverwalter.

Adam Goldschmidt, Bäckermeister.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr statt.

Wirteverein des Bezirks Durlach.

Am **Mittwoch den 12. Dezember, nachmittags 4 Uhr,** findet unsere **Generalversammlung** bei Kollege Fr. Forschner im „Grünen Hof“ statt. Tagesordnung siehe Vereinsorgan. Nach Schluß der Versammlung gemeinschaftliches Essen daselbst. Die Mitglieder von hier und auswärts werden ersucht, pünktlich und zahlreich teilzunehmen. **Der Vorstand.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehl
Schmucksachen: Herren- und Damenuhrenketten, Ohrringe, Broschen, Armbänder, Ringe, Manschettknöpfe, Vorstecknadeln u. s. w. in jeder Ausführung.

Silberne Löffel u. Bestecke, ebenso **Tafelgeräte** in jeder Art, versilberte Bestecke und Geräte aus der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen

L. Weber Witwe,
Ettlingerstraße 23.

Meiner verehrten Kundschaft von Durlach und Umgebung zur Nachricht, daß die

Dreherei

von **W. Satzger,** Adlerstraße, in der alten Weise weiterbetrieben wird. Gleichzeitig empfehle ich mein reichsortiertes Lager in

Herren- u. Damenregenschirmen

zu billigsten Preisen.

Zu Weihnachten empfehle eine große Auswahl in Gold- und Silberwaren

Bestecke, Geislinger Metallwaren, Herrenstücke mit Silbergriff

Uhren von 5 Mark an.

Achtungsvoll

Wilh. Fischer, Inh. Adolf Schäfer.

Einziges Goldschmied am Platze.

Reparaturen schnell u. billig. — Neelle Bedienung, billige Preise.

Wichtig für Hausfrauen!

Montag den 10. Dezember, abends 8 Uhr, in der Karlsburg:

Vortrag

des fürstl. Küchenmeisters **Hermann Kost** aus Baden-Baden.

Thema:

Wie koche ich ohne Fleisch nahrhaft, schmackhaft und billig?

Eintritt 30 Pfennig.

Tanz-Unterricht.



Geehrte Damen und Herren, welche auf Fastnacht Francaise und Lancier, sowie sämtliche Rundtänze gründlich erlernen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens 31. d. M. im „Amalienbad“ schriftlich oder mündlich anzumelden.

Hochachtung

K. Goldschmidt,
Tanzlehrer.

Schönes Tafelobst,

Kaiserreinetten, rote Reinetten, kleine rote Weihnachtsäpfel, verschiedene Sorten Äpfel- und Kirschen, gute Äpfel- und Kirschen, schöne helle Äpfel, verschiedene Gemüse und Salat, selbst eingemachtes Sauerkraut und Salzbohnen, gute Äpfel- und Salatkartoffeln, schöne frische Eier und Kalkeier fortwährend zu haben bei **Frau Gottstein,** Behntstraße 4.

Junges fettes Rühfleisch, per Pfd. 56 S. wird morgen früh ausgehauen

Sammstraße 24.

Elektrische

Taschenlampen

von 1 Mk an,

Ersatz-Batterie

50 S.

empfehl

C. Reißburger,

Uhrmacher, Hauptstraße 21.

Schnell und sicher wirkendes



gegen Hatten und Mäuse erhält man in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Stühle jeder Art

werden gut und billig geflochten **Wilhelmstraße 8, Hinterhaus.** Daselbst ist auch ein gut erhaltener **Herd** zu verkaufen.

Wäsche zum Waschen wird pünktlich besorgt von **Frau Sophie Schmitt,** Hauptstr. 62.

Garantiert

Ziehung sicher 18. Dezember.

Günstigste nächste

GELD-LOTTERIE

zu Gunsten d. Straßb. Reitervereins

2152 Bargewinne ohne Abzug

42 000 Mark

Hauptgewinne

10 000 Mark

5 000 Mark

2150 Gewinne

27 000 Mark

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.)

versendet das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Langestr. 107.

Reaktion, Druck und Verlag von E. D. W. G., Stuttgart.